

Fach	Pflege
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe
Datum der Akkreditierung	20.08.2007
Dauer der Akkreditierung	30.09.2012
Start des Studienbetriebs	WS 2007/2008
Zugang zum höheren Dienst? <small>(nur für FH-Masterstudiengänge relevant)</small>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Kategorisierung <small>(nur für Masterstudiengänge)</small>	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich Heilpädagogik
Kontakt	Prof. Dr. Ursula Henke Tel.: 0234-36901167 Fax: 0234-36901300 E-mail: henke@efh-bochum.de
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Das QS-System ist zu modifizieren. Es muss dargestellt werden, dass die Instrumente kontinuierlich und regelmäßig angewandt werden. Insbesondere muss es Lehrveranstaltungsevaluationen in kürzeren Zeitspannen geben als bisher vorgesehen. Die Hochschule sollte dies auch in einem Zeitplan festlegen, der Verantwortlichkeiten regelt. Die Gutachter regen eine jährliche Evaluation an. 2. Die Modulhandbücher sind hinsichtlich der Modultitel, Modulziele und Modulinhalte (Modulprüfungen, Lehrmethoden, z.B. blended learning) zu überarbeiten. 3. Die überarbeiteten Prüfungsordnungen sind vorzulegen. 4. Sofern ein Teilzeitstudium vorgesehen ist, muss dies in der Prüfungsordnung festgeschrieben sein. 5. Profil und Tätigkeitsfelder sind zu präzisieren (z.B. Ambulante Pflege, Führung, etc).
Auflagen erfüllt?	
Profil des Studiengangs	Der sechssemestrige Bachelorstudiengang Pflege will den Bedingungen einer älter werdenden Gesellschaft mit höherer Morbiditäts- und Pflegebedürftigkeitsrate gerecht werden. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, Pflege in neuen Versorgungsformen ebenso zu verorten wie in bestehenden Strukturen Verbesserungen und interdisziplinäre Zusammenarbeiten voranzutreiben. Die integrative Grundausrichtung im Rahmen des Studiums baut auf einer erfolgreich abgeschlossenen Erstausbildung als Gesundheits- und Krankenpfleger/-in, Gesundheits- Kinderkrankenpfleger/-in, Altenpfleger/in oder Hebamme auf.

**Zusammenfassende
Bewertung**

Neben dem Wissen um die Bezugswissenschaften der Pflege (Gesundheitswissenschaften, Soziologie, Psychologie, Sozialrecht, Sozialpolitik) werden vorwiegend grundlegende und weiterführende pflge-theoretische Kenntnisse und Kenntnisse im Hinblick auf Führungs- und Leitungstätigkeiten einerseits und Kenntnisse und Fähigkeiten in Beratungsprozessen in allen Bereichen der Pflege andererseits vermittelt. Die Wahlmodule erlauben es, eine stärkere Fokussierung entweder auf Pflegemanagement, auf Pflegeexpertise/Pflegewissenschaft oder auf die Fort- und Weiterbildung vorzunehmen.

Das Curriculum des sechssemestrigen Studiengangs ist in folgende 6 Bereiche aufgeteilt: Wissenschaftliche und methodische Grundlagen; Bezugswissenschaften der Pflege; Pflegewissenschaftliche Grundlagen/Pflegewissenschaft; Pflegemanagement; Qualitätsmanagement sowie Beratung und Bildung in der Pflege. Hinzu kommen drei Wahlmodule, die aus sieben ausgewählt werden und in denen eigene Schwerpunkte gesetzt werden können. Das Studium schließt mit einem Praxisprojekt und der Bachelorarbeit ab.

Der Studiengang kann in Teilzeit bzw. berufsbegleitend studiert werden. Das Studium streckt sich dann auf 12 Semester, in denen jeweils 15 Credits erworben werden.

Die Studierenden werden für Leitungs- und Stabsfunktionen (u.a. Qualitätsmanagement, Controlling, Fort- und Weiterbildung) im gesamten Bereich der ambulanten, stationären und teilstationären Pflege, für Beratungstätigkeiten in Einrichtungen des Gesundheitswesens und für Funktionen in innovativen Projekten des Gesundheitssystems qualifiziert. Insbesondere durch das Praxisprojekt und die daran anschließende Bachelor-Thesis wird dem Aspekt der Berufsfeldorientierung Rechnung getragen.

Ein besonderer Fokus des Studiengangs liegt auf den zirkulären Zusammenhängen von individueller Bedürfnislage der zu Pflegenden, wirtschaftlichen Gegebenheiten und institutionellen, mitarbeiterbezogenen Aspekten und schließt den Erwerb von Kompetenz zur Übernahme von Prozessverantwortlichkeit ein. Der Studiengang ist sehr breit ausgelegt. Die Gutachtergruppe weist darauf hin, dass eine Abgrenzung zu Studiengängen im Bereich Pflegemanagement hilfreich wäre, um das Profil dieses Studiengangs noch zu schärfen und Studierende zielgerichteter über die Studienziele, die Berufsfeldorientierung und die damit verbundenen beruflichen Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu informieren und zu orientieren. Das Curriculum weist ein ausgewogenes Verhältnis unterschiedlicher Lehr- und Lernformen auf, das den einzelnen Modulhalten angemessen ist.

Die Orientierung an Stabs- und Leitungsfunktionen im gesamten Bereich der Pflege wird begrüßt, es fehlt allerdings das wachsende Berufsfeld von Existenzgründung als selbständige ambulante Pflegeeinrichtungen. Positiv wird bewertet, dass eine bereits abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung zur Zulassung zum Studium ist. Damit ist eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis auf der Basis von Reflexion der eigenen beruflichen Praxis gegeben.

Die Möglichkeit des Teilzeitstudiums bzw. des berufsbegleitenden Studiums wird ausdrücklich begrüßt.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe:**

Prof. Dr. Rosemarie Kerkow-Weil, Evangelische Fachhochschule Hannover
Prof. Dr. Eckhard Rohrmann, Institut für Erziehungswissenschaft, Philipps-Universität Marburg

**Interne Verfahrensnummer
von AQAS**

Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Alice-Salomon-Hochschule, Berlin
Doris Albert, Fachreferentin der Europäischen Akademie für
Heilpädagogik im Berufsverband der Heilpädagoginnen und
Heilpädagogen e. V. (Vertreterin der Berufspraxis)

80027